

Verpackungsmaterial - Teil 1

Verpackungsmaterial ist vielfältig und begleitet uns auf Schritt und Tritt. Von der Zahnpasta Tube bis zum Kaffeebecher, dem Karton vom Versandhandel bis zum Sackerl im Supermarkt. Wir merken erst zuhause beim vollen Mistkübel, welche Mengen sich alltäglich sammeln.

Laut ARA fallen in Österreich pro Jahr 840.000 Tonnen Verpackungsabfälle an. Auf Niederösterreich entfallen dabei 186.100 Tonnen alleine aus der Haushaltssammelmenge. Diese Zahlen beinhalten die Packstoffe Glas, Metall, Leichtverpackungen wie Kunststoffe, Verbundstoffe, textile und biologische Verpackungen, Holz und Papier bzw. Kartonagen. In Deutschland stieg die Menge von Verpackungsmaterial von 13,6 Mio. Tonnen in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf einen Höchstwert mit 17,8 Mio. Tonnen 2014 stetig an. Weltweit werden von den 240 Millionen Tonnen Plastik das produziert wird, ein Drittel für Verpackungen verwendet.

Die Mülltrennung funktioniert in Österreich sehr gut und ein hoher Anteil wird recycelt. Trotzdem wird ein weiterer Zuwachs an Verpackungsmüll prognostiziert. Dazu tragen steigende Zahlen beim Versandhandel, wo gut verpackte Waren verschickt werden, bei. Im Lebensmittelsektor sind es die Trends zu Convenience-Food, die Bedienung des ständig steigenden Single-Haushalts Marktes, verpacktes Obst und Gemüse (oft schon kleingeschnitten und essfertig), Halbfertigwaren und der Coffee-to-Go Boom. Im Tourismusbereich sind es Kleinstpackungen wie z.B. Butter, Marmelade, Zucker, Sahne uvm, welche sehr viel Verpackungsmüll produzieren.

Welche Verpackung ist nachhaltig?

Dazu kann ehrlicherweise nur nach der Erstellung einer Öko-Bilanz zu den verschiedenen Materialien eine aussagekräftige Antwort gegeben werden.

Am nachhaltigsten ist immer noch KEINE Verpackung.

Das geht bei manchen Konsumgütern, beim Einkauf am Markt oder beim Nahversorger. Erzeugergemeinschaften, NETs-werke, Bio-ZustellerInnen und vieles mehr geben uns als Konsumenten/innen die Gelegenheit auf Verpackungsmaterial beim Einkauf zu verzichten.

Aber viele Waren werden schon bei den HerstellerInnen eingepackt. Auch flüssige Güter sind nur schwer ohne Umverpackung erhältlich. Achten Sie im Geschäft darauf, wie oft eine Ware eingepackt ist.

Es kommt oft vor, dass Produkte zwei- oder dreimal in verschiedene Lagen Verpackung eingehüllt werden. Ist es hier sinnvoll viel Verpackung und wenig Inhalt zu kaufen? Die Entscheidung darüber trifft jeder von uns täglich. Verzichten Sie beim Einkauf außerdem auf Einweg-Tragetaschen.

Einkaufen ohne Verpackungsmaterial

Es gibt Geschäfte, wo Waren ohne Umverpackung verkauft werden. Diese sind nicht so weit verbreitet und haben teilweise Schwierigkeiten sich zu behaupten. Wir sind es nicht gewohnt Gläser oder andere Behälter beim Einkauf mitzunehmen. Einen Versuch ist es allemal wert. Erkundigen Sie sich, ob in Ihrer Nähe so ein Geschäft zu finden ist.

Eine Alternative in Supermärkten wäre eine selbst mitgebrachte Dose für die Wurst oder den Schnittkäse, wo Sie sich die Produkte gleich einschichten lassen. So lässt sich einiges an Verpackung sparen. Probieren Sie es einfach mal aus bzw. deponieren Sie Ihren Wunsch im Supermarkt.

Verpackung als Informationsträger

Die Verpackung hält nicht nur die Waren zusammen und schützt sie vor Verschmutzung, sie enthält auch Informationen zum Produkt. Welche Sorte, welche Menge und aus welchem Land oder welcher Region kommt die Ware. Allfällige Kennzeichnungen, gesetzlich vorgeschriebene Informationen wie Ablaufdaten, Allergenhinweise, das Logo des Herstellers und vieles mehr sind auf der Packung zu finden. Das ist die für uns Konsumenten/innen hilfreiche Seite von Verpackung.

Ökologische Verpackung – ist das möglich?

Lesen Sie mehr dazu: [Verpackungsmaterial Teil 2](#).

Links:

[wir-leben-nachhaltig.at: Frischhaltefolie selber machen](#)

[wir-leben-nachhaltig.at: Kunststoffkennzeichnung](#)

[wir-leben-nachhaltig.blog: Zero Shopping](#)

[Magazin Biorama: Verpackungen](#)

[zerowastaustria.at: Verpackungsfrei einkaufen](#)

["die umweltberatung wien": Getränkeverpackung auf dem Prüfstand](#)

WIR LEBEN nachhaltig



“die umweltberatung Wien“: Mehrweg

SONNENTOR: Verpackung

Altstoff Recycling Austria AG

Die NÖ Abfallverbände

Die Abfallwirtschaft in Wien

Österreichisches Umweltbundesamt

ORF NÖ: Plastik schon beim Einkaufen vermeiden

Umweltbundesamt.de:

- [☞ Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland](#)
- [☞ Verwertung Kunststoffabfälle Deutschland 2014](#)
- [☞ Entwicklungen bei Verpackungsmaterial in Deutschland \[pdf\]](#)

welt.de: nachhaltige Verpackungen

Quellen: ARA, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung - Abteilung RU3, Deutsches Umweltbundesamt

Könnte Sie auch interessieren

Brot - Ein gutes Brot erkennen

Schokolade - Kühl und dunkel aufbewahren

Knabbersnacks - Nährwertangaben auf Packungen prüfen